

FREIZEIT

Folge 6: Der Käsemann

Lernziel: Einstieg in das Thema „Freizeit“

Aufgabe	Hinweise
1a	Vor dem Hören: Schlüsselwörter verstehen
	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie die Fotos 1–4. Bereiten Sie Folienstreifen bzw. Klebezettel mit den Verben „einen Ausflug machen“, „Auto fahren“, „Nachrichten schreiben“, „Mundharmonika spielen“ und „wandern“ vor und verteilen Sie sie. Die TN betrachten die Fotos und legen/kleben die Verben zur passenden Situation auf den Fotos. Stellen Sie sicher, dass alle TN die neuen Verben verstehen, indem Sie die Situationen auf jedem Foto noch einmal zeigen.
	2. Anhand der neuen Verben erzählen die TN im Plenum, was Lili, Sofia und die anderen auf den Fotos jeweils machen. Fragen Sie: „Wem schreibt Lara Nachrichten? Und was schreibt sie?“ Regen Sie die TN an, Vermutungen darüber anzustellen, wie die Geschichte weitergeht.
	3. fakultativ: Um die neuen Wörter zu wiederholen und für die weiteren Aufgaben zu festigen, können Sie die Kopiervorlage L06/FHG einsetzen. Die TN erhalten zu zweit einen Satz Karten und ordnen das passende Verb den Nomen zu.
	4. Die TN öffnen die Bücher, sehen sich die ganze Geschichte an und bearbeiten Aufgabe 1a in Einzel- oder Partnerarbeit. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. In Kursen mit überwiegend lernungsgewohnten TN, oder wenn Sie den Eindruck haben, dass den TN die Aufgabe schwerfällt, machen Sie eine Abschlussbesprechung im Plenum. <i>Lösung:</i> Foto 1: Sofia fährt Auto. Foto 3: Lara schreibt Nachrichten. Foto 4: Lara, Lili, Sofia und Walter wandern. Foto 5: Lara, Lili, Sofia und Walter machen ein Picknick. Foto 6: Tim telefoniert. Foto 8: Walter spielt Gitarre und Mundharmonika.
	Material: Folienstreifen/Klebezettel, KV L06/FHG
1b	5. Die TN bearbeiten die Aufgabe in Stillarbeit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Es gibt Wolken.
	Lernwortschatz:
2	Das erste Hören: Die Geschichte global verstehen
	1. Die TN schließen die Bücher wieder. Sie notieren in Kleingruppen, was sie an Lebensmitteln zu einem Picknick mitnehmen, und vergleichen mit den anderen Gruppen. Variante: Jede Gruppe sucht die Gruppe, mit der sie die meisten Übereinstimmungen hat.
	 Tipp: Verknüpfen Sie die Wortfelder der einzelnen Lektionen, wenn es sich anbietet, um Wortschatz zu wiederholen und zu festigen.
	2. Die TN vergleichen ihre Listen mit den Lebensmitteln, die auf Foto 5 zu erkennen sind. Fragen Sie die TN: „Was meinen Sie? Was ist in der Dose?“
	3. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und zeigen im Buch mit. Sie achten insbesondere darauf, was in der Dose ist. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Käse
3	Nach dem ersten Hören: Den wesentlichen Inhalt verstehen
	1. Die TN lesen die Aufgabe in Stillarbeit und ordnen zu, was sie behalten haben. Ungeübtere TN können auch zu zweit arbeiten. Binnendifferenzierung: TN, die schneller fertig sind, notieren zusätzlich, welches Foto zu welchem Satz passt.
	2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte noch einmal und vergleichen mit ihren Antworten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> b Ausflug, c Dose, e Würstchen, f Nachricht, g Auto, h Picknick

	 Tipp: In diesem Lernstadium können Sie die TN zum ersten Mal zu einer schriftlichen Nacherzählung anregen. Deuten Sie noch einmal auf Foto 1 und fragen Sie: „Wann ist das?“ und „Was machen die Personen hier?“ und warten Sie auf Vorschläge der TN. Finden Sie zusammen mit den TN ein paar Sätze, die das erste Foto beschreiben. Notieren Sie die Sätze an der Tafel. Die TN schreiben die Geschichte selbstständig weiter. Binnendifferenzierung: Lernungewohntere TN können auch zu zweit oder in Kleingruppen arbeiten. Wenn Sie im Kurs keine Zeit haben oder Ihr Kurs zu heterogen ist, können die lern-gewohnteren TN die Geschichte auch als Hausaufgabe schreiben. Auf diese Weise üben die TN, sich schriftlich auszudrücken. Achten Sie bei der Korrektur in erster Linie auf den Inhalt. Der grammatikalisch richtige Ausdruck sollte im Hintergrund stehen.								
	Lernwortschatz:								
4	Nach dem Hören: Über drei Vorlieben in der Freizeit erzählen								
	1. Die TN gehen herum und fragen andere TN nach den drei Aktivitäten: wandern, Picknick machen und Musik machen. Beschränken Sie sich hier auf die drei Themen. In D wird dann über weitere Freizeitaktivitäten gesprochen. Geben Sie an der Tafel vor: <table><tr><td>++</td><td>+</td><td>--</td><td>--</td></tr><tr><td>sehr gern</td><td>gern</td><td>nicht so gern</td><td>gar nicht gern</td></tr></table> Machen Sie ein Beispiel, indem Sie den TN über Ihre Vorlieben erzählen: „Ich wandere sehr gern. Ich koche nicht gern. Ich mache gar nicht gern Picknick. Aber ich höre gern Musik.“ Schreiben Sie die Sätze an und erklären Sie, dass bei zweiteiligen Verben wie „Musik hören“, „Auto fahren“ etc. das Nomen hinter dem Adverb steht: „Ich fahre gern Auto.“. Machen Sie den TN auch deutlich, dass „Ich wandere gern.“ und „Wandern finde ich gut/toll/super.“ gleichbedeutend sind. Schreiben Sie die Sätze ggf. als Beispiel an die Tafel und weisen Sie die TN auf die Rubrik „Hobbys: In meiner Freizeit ...“ in der Übersicht „Grammatik und Kommunikation“ (Kursbuch, S. 79) hin. Geben Sie den TN Zeit, anhand des Tafelbildes einen kleinen Text über ihre Vorlieben bzw. Abneigungen vorzubereiten und zu üben. Binnendifferenzierung: Lernungewohntere TN formulieren ihren Text aus, lerngewohntere TN machen sich Stichpunkte; auch als Hausaufgabe geeignet. Die TN berichten dann am nächsten Kurstag mit wechselnden Partnern über sich. Lerngewohntere TN können dabei andere TN suchen, mit denen sie möglichst viele Vorlieben teilen. fakultativ: Wenn Sie den TN weitere Ideen für Freizeitaktivitäten geben und die Ja-/Nein-Frage wiederholen möchten, kreuzen die TN auf der Kopiervorlage L06/FHG an, was sie gern / nicht gern machen. Anschließend fragen sie ihre Partnerin / ihren Partner. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN richtige Ja-/Nein-Fragen stellen. Wiederholen Sie diese ggf. anhand einiger Beispiele im Plenum.	++	+	--	--	sehr gern	gern	nicht so gern	gar nicht gern
++	+	--	--						
sehr gern	gern	nicht so gern	gar nicht gern						
	Material: KV L06/FHG								
	Methodischer Tipp zur Foto-Hörgeschichte: Pantomime und Rollenspiel Wortschatz, Redemittel und Situation der Foto-Hörgeschichte können nach dem Hören durch weitere spielerische Aktivitäten gefestigt und erweitert werden. Spielen Sie z.B. eine oder mehrere Szenen aus der Foto-Hörgeschichte noch einmal vor. TN übernehmen die Rolle von Sofia, Lara, Walter, Lili und Tim und stellen pantomimisch dar, was sie hören. Vorteil: Aus den Standfotos wird ein kleines Theaterstück mit Mimik und Gestik. Wenn die TN schon etwas geübt sind, können sie kleine Dialoge zu einem oder mehreren Fotos der Foto-Hörgeschichte schreiben. Diese Dialoge werden dann vor dem Plenum als kleine Rollenspiele nachgespielt. Regen Sie die TN auch dazu an, die Geschichte weiterzuentwickeln und eine Fortsetzung zu erfinden. Für Folge 6 eignet sich folgendes Vorgehen: - Bestimmen Sie nach dem mehrmaligen Hören der Foto-Hörgeschichte Darsteller für Walter, Sofia, Lili und Lara. Spielen Sie den Hörtext zu Foto 1 noch einmal vor. Die Darsteller spielen Pantomime zum Hörtext (z.B. Auto fahren, Musik hören, Nachrichten schreiben ...). - Dasselbe Vorgehen eignet sich für Foto 8. Bestimmen Sie hier Darsteller für Lara, Tim, Lili, Sofia und Walter. Hinweis: Auf diesem Niveau sollten Sie sich auf einige Bilder bzw. Szenen beschränken, da das Nachspielen aller Details der Foto-Hörgeschichte die TN noch überfordern könnte. Binnendifferenzierung: Geübte TN überlegen, was die Familie beim Picknick oder an diesem Tag noch erlebt und entwickeln dazu ein kleines Rollenspiel, das sie dem Kurs vorführen.								



LARAS FILM

Aufgabe	Hinweise
	Laras Film: Lara hält mit ihrem Smartphone Eindrücke des Picknicks fest und kommentiert diese. Sie spricht über das Wetter, über die Hinfahrt und über die Wanderung. Geben Sie Fragen vor, die die TN beim oder nach dem Sehen beantworten, z.B. „Wie ist das Wetter am Anfang?“, „Was sehen sie auf der Hinfahrt?“, „Was gibt es zu essen?“, „Wie finden Lara, Sofia, Tim und Lili den Ausflug?“. Sie können den Film auch zur Wiederholung nach A2 nutzen und auf das Wetter im Film eingehen. Zu B3 können Sie ihn einsetzen und die Aufmerksamkeit auf die Lebensmittel lenken, die man zu einem Picknick mitnehmen kann. Wenn die TN Lust haben, können sie ihren nächsten Ausflug wie Lara mit dem Smartphone dokumentieren und im Kurs zeigen. Zur Verständnissicherung von „Laras Film“ können Sie auf die Kopiervorlage L06/Laras Film zurückgreifen.
1	Vor dem Sehen: Das Wortfeld „Picknick“ 1. Die TN besprechen in Gruppen, was sie für ein Picknick brauchen und kreuzen die entsprechenden Wörter auf der Kopiervorlage L06/Laras Film an. Die TN können in der Schreibzeile zusätzliche Wörter notieren. Fragen Sie die TN nach dem Artikel der Wörter in Übung 1 und auch auf den Picknick-Bildern und ergänzen Sie gemeinsam mit den TN die Genuspunkte. Variante: Jede Gruppe zeichnet auf ein Plakat, was für ein Picknick benötigt wird, und beschriftet die Zeichnung. 2. Jede Gruppe präsentiert „ihr“ Picknick und beschreibt, was sie für das Picknick benötigen. Jeder aus der Gruppe nennt eine bis drei Ideen: „Wir brauchen Sonne, Brot und eine Gitarre.“. Weisen Sie die TN darauf hin, dass dem Verb „brauchen“ das Nomen im Akkusativ folgt. Die TN können als Hilfestellung einen Blick auf den Grammatik-Kasten (Kursbuch, S. 74) oder die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 78) werfen. Material: KV L06/Laras Film
2	Beim Sehen: Wörter schreiben 1. Zeigen Sie den Ausschnitt von 1:30 bis 1:49. Die TN beschreiben das Picknick im Film und notieren die Wörter anhand des Silbenrätsels in Übung 2. Stoppen Sie den Film, wenn die TN Zeit zum Schreiben benötigen. 2. Fragen Sie: „Was haben Sofia und die anderen dabei?“. Die TN nennen die Wörter und zeigen auf die entsprechende Stelle im Film bzw. auf den Standbildern. Lösung: Decke, Brötchen, Tomaten, Gurke, Würstchen, Gitarre, Becher, Getränk, Handy, Brezel Material: „Laras Film“ Lektion 06, KV L06/Laras Film
3	Nach dem Sehen: Schlüsselwörter verstehen 1. Erklären Sie anhand des Beispiels, dass die TN die Wörter in Klammern richtig schreiben sollen. 2. Die TN lesen sich die Sätze alleine durch und ergänzen die Wörter. Binnendifferenzierung: Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Zeigen Sie den Film komplett. Dabei kontrollieren die TN ihre Lösungen. Zeigen Sie den Film bei Bedarf ein zweites Mal. Kontrollieren Sie die Lösungen im Plenum. Lösung: a Samstag, b Ausflug, c wandern/Picknick, d regnet/Wetter, e fahren, f Süden/los, g wer/Käse, h super 3. Hinweis: Dieser Text fungiert als Mustertext für die eigene Filmproduktion. Stellen Sie den TN die Fragen aus Übung 4 und lassen Sie die Antworten aus dem Text herausuchen. Fragen Sie die TN: „Wann ist der Ausflug?“ und markieren Sie gemeinsam die Information „Samstag“ im Text. Verweisen Sie auf die entsprechende Nummerierung am Rand. Verfahren Sie genauso mit den anderen Fragen. Material: „Laras Film“ Lektion 06, KV L06/Laras Film
4	Aktivität: Einen eigenen Film drehen 1. Gehen Sie die Fragen mit den TN noch einmal durch. In den gleichen Gruppen wie bei Übung 1 wird ein Text verfasst, der als Drehbuch für den Film dient. Erklären Sie den TN, dass im Film jeder TN einer Gruppe eine Information sagen soll. Hinweis: Falls es keine Möglichkeit gibt, dass die TN in Gruppen einen kleinen Ausflug mit Picknick veranstalten, kann selbstverständlich auch ein fiktives Picknick im Kurs stattfinden. Als Requisiten können Sie eine Decke und Becher, Teller o. a. mitbringen und die Zeichnungen aus der Übung 1 verwenden.

	2. Die TN drehen in ihren Gruppen einen Film über einen fiktiven oder real stattfindenden Ausflug. Dies kann im Kurs, in der Pause oder auch als Hausaufgabe erfolgen. Variante: Falls Sie bereits Lernschritt C im Kursbuch besprochen haben, können die TN auch Gespräche wie in C1 im Kursbuch einbauen.
	3. Fragen Sie nach den Ausflügen. Wenn die TN möchten, können sie ihre Filme im Kurs zeigen.
	Material: KV L06/Laras Film

SCHRITT A: DAS WETTER IST NICHT SO SCHÖN.

Lernziele: Die TN können einen Wetterbericht verstehen, nach dem Wetter fragen und darüber sprechen.

Aufgabe	Hinweise
A1	Präsentation des Wortfelds „Wetter“
	1. Zeigen Sie noch einmal auf Foto 4 der Foto-Hörgeschichte und fragen Sie: „Wie ist das Wetter?“ Die Antwort „Es gibt Wolken.“ kennen die TN schon vom Hören bzw. von Aufgabe 1b der Foto-Hörgeschichte.
	2. Zeigen Sie im Buch auf Bild A und wiederholen Sie die Frage „Wie ist das Wetter?“. Verweisen Sie auf die richtige Antwort, um die Aufgabenstellung zu verdeutlichen. Dann ordnen die TN in Stillarbeit zu. Lernungewohntere TN können zu zweit arbeiten. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie mit den TN, dass „bewölkt“ und „viele Wolken“ dasselbe bedeuten. Binnendifferenzierung: Mit sehr lernungewohnten TN lösen Sie die Aufgabe zunächst gemeinsam im Kurs und stellen mithilfe der Bilder sicher, dass alle Wörter richtig verstanden werden. Anschließend lösen sie noch einmal zu zweit die Aufgabe. Lösung: B Es sind 25 Grad. Es ist warm. C Es ist windig. D Es regnet. E Es ist bewölkt. F Die Sonne scheint. G Es sind nur 7 Grad. Es ist kalt. Variante: Teilen Sie die TN je nach Kenntnisstand in Dreiergruppen ein. Ungeübtere TN erhalten pro Gruppe einen Kärtchensatz der Kopiervorlage L06/A1 mit den Zeichnungen und Wetterangaben und ordnen sie zu. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Binnendifferenzierung: Geübtere TN-Gruppen bearbeiten die Aufgabe im Buch. Anschließend überlegen sich die lerngewohnten TN weitere Wetterangaben (Es donnert, blitzt ...), notieren diese auf Kärtchen und malen ein entsprechendes Bild dazu. Diese Wetterkärtchen präsentieren sie im Plenum, sodass auch die übrigen TN die neuen Redemittel notieren können.
	Varianten: Sie können die Kopiervorlage zu Beginn des nächsten Kurstages noch einmal zur Wiederholung für alle einsetzen. Binnendifferenzierung: Lerngewohnte TN spielen in Kleingruppen mit den Kärtchen das Memo-Spiel. Gewonnen hat, wer die meisten Pärchen hat oder, wenn Sie es einmal anders machen wollen, wer die Sonne bekommen hat. So gewinnt nicht immer der „Beste“. Lernungewohnte TN spielen zu zweit. Sie mischen die Kärtchen und teilen sie unter sich auf. Dann sucht jeder TN aus seinen Kärtchen bereits passende Paare und legt sie vor sich aus. Die anderen Kärtchen halten die TN auf der Hand. Der erste TN spielt ein Kärtchen aus, egal ob Text oder Bild. Der andere TN muss „bedienen“, indem er das passende Text- oder Bildkärtchen dazulegt. Dann spielt der andere TN aus. Bei dieser Variante gibt es keinen Gewinner oder Verlierer.
	Arbeitsbuch 1: Die TN machen diese Übung in Einzelarbeit im Kurs.
	Material: KV L06/A1, Kärtchen Lernwortschatz:
A2a	Anwendungsaufgabe zum Wortfeld „Wetter“, Erweiterung: Die Himmelsrichtungen
	1. Die TN sehen sich zunächst nur das Wettersymbol A an. Fragen Sie: „Wie ist das Wetter?“ Notieren Sie die Antwort ggf. an der Tafel. Verfahren Sie mit B ebenso.
	2. Die TN lesen die Wetterberichte und unterstreichen in Einzel- oder Partnerarbeit alle Wörter, die das Wetter beschreiben. Erklären Sie den TN, dass sie die Aufgabe lösen können, wenn sie sich nur darauf konzentrieren. Die TN ordnen zu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: A – 2, B – 1

	3. Fragen Sie nach dem aktuellen Wetter am Kursort: „Wie ist das Wetter heute?“
	Tipp: Sie können diese Frage an den folgenden Kurstagen immer wieder zu Unterrichtsbeginn stellen. So bleibt der Wortschatz präsent und die TN werden dafür sensibilisiert, dass Smalltalk über das Wetter in Deutschland üblich ist und man so häufig ein Gespräch beginnt.
	4. Die TN schlagen die Landkarte auf der Umschlagseite vorn auf. Lesen Sie den ersten Satz des Wetterberichtes 1 vor. Fordern Sie die TN auf: „Zeigen Sie, wo ist das?“ Verfahren Sie ebenso mit „in der Mitte Deutschlands“ und „im Süden“. Verweisen Sie auch auf den Info-Kasten und machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass man bei Himmelsrichtungen auf die Frage „Wo?“ die Präposition „im“ benutzt. Fragen Sie anschließend, wo der Kursort liegt. Die TN sehen sich in Text 2 das Wetter für Freitag an. Fragen Sie: „Wie wird das Wetter am Freitag?“ Erklären Sie den TN, dass „der Schnee“ das Nomen zu „Es schneit.“ ist, sowie „der Regen“ zu „Es regnet.“. Weisen Sie die TN auch auf den Info-Kasten zu den Gradangaben hin. fakultativ: Wenn Sie die Himmelsrichtungen weiter einüben möchten, fragen sich die TN zu zweit anhand der Landkarte im Umschlag nach Städten: „Wo ist München?“ Der andere TN antwortet: „Im Süden.“
A2b	5. Die TN lesen die Wetterberichte noch einmal und kreuzen an. Binnendifferenzierung: Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: 1 Morgen ist es in ganz Deutschland warm. 2 Am Freitag schneit es.
A2c	6. Die TN hören den ersten Radio-Wetterbericht so oft wie nötig und ordnen zu. Hierbei helfen den TN die Unterstreichungen (siehe Punkt 2.). Verfahren Sie mit dem zweiten Hörtext ebenso. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: 1 – A, 2 – B Hinweis: Hier können Sie auch „Laras Film“ einsetzen (Aspekt „Wetter“). Hinweis: Hierzu passt auch das Videotraining 2.
	Tipp: Wenn Sie fragen, ob die TN noch einmal hören möchten, empfiehlt es sich, auf die ungeübteren TN zu achten. Oft winken die lerngewohnten TN schnell ab, während lernungewohntere TN sich nicht trauen, noch einmal um Wiederholung zu bitten.
	Arbeitsbuch 2–3: Die TN machen diese Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Material: „Laras Film“ Lektion 06 Lernwortschatz:
A3a	Aktivität im Kurs: Über das Wetter im Heimatland berichten
	1. Klären Sie mit den TN die Jahreszeiten anhand der Zeichnungen. Schreiben Sie ggf. die entsprechenden Monate in Zahlen dazu.
	2. Teilen Sie den Kurs nach Nationalitäten oder auch Kontinenten in Gruppen ein. Die TN lesen die Beispiele im Buch. Jede Gruppe erhält ein Plakat. Notieren Sie an der Tafel die Fragen „Wie ist das Wetter im Frühling in Ihrem Land/Kontinent?“ Die Gruppen notieren auf den Plakaten wie im Buch die Temperaturangaben zu den jeweiligen Jahreszeiten. fakultativ: Wenn Ihnen im Kurs nicht ausreichend Zeit zur Verfügung steht, können Sie zur Vereinfachung und Unterstützung der Aktivität auch auf die Kopiervorlage L06/A3 zurückgreifen. Teilen Sie Ihren Kurs in Gruppen ein und verteilen Sie die Kopiervorlage (wenn möglich kopieren Sie sie auf farbiges Papier). Die TN sprechen in Gruppen über das Wetter in ihren Heimatländern, ergänzen die Jahreszeiten und notieren die Temperaturen in der Tabelle. Denken Sie daran, dass Jahreszeiten nicht überall auf der Welt gleich sind. Machen Sie den TN daher klar, dass Sie nicht zwangsläufig jedes der vier Worte benutzen müssen. Helfen Sie bei Fragen nach bestimmtem Vokabular und regen Sie zum interkulturellen Vergleich an. Die Gruppen präsentieren dann im Kurs.
	Material: Plakate, KV L06/A3
A3b	3. Zwei TN lesen das Beispiel im Buch vor. Weisen Sie auch auf den Redemittelkasten, besprechen Sie, wenn nötig, die Abstufungen. Eine ähnliche Abstufung kennen die TN bereits aus Lektion 02 /A1 auf die Frage „Wie geht's?“.
	4. Hängen Sie die Plakate auf. Die TN finden sich in neuen Kleingruppen zusammen, möglichst je ein TN aus einer anderen Gruppe. Die TN fragen und informieren sich gegenseitig über das Wetter in ihren Ländern. Dabei gehen die Gruppen von Plakat zu Plakat. Hilfe finden die TN auch auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 79) in den Rubriken „Das Wetter: Die Sonne scheint.“ und „Die Jahreszeiten: Im Frühling ...“. Hinweis: Hierzu passt das Audiotraining 1.
	Material: Plakate

A3c	5. Erzählen Sie den TN von Ihrem Lieblingswetter oder lesen Sie mit einem TN das Beispiel im Buch vor. Zeigen Sie den TN die Satzmuster im Buch, besonders die Abstufungen.
	6. Die TN gehen im Raum herum und sprechen mit wechselnden TN über ihr Lieblingswetter. Da die Aufgabe nicht variiert wird, sollten die TN nicht mit mehr als 3–4 TN reden. TN, die schon fertig sind, informieren sich z. B. mit dem Smartphone über das Wetter von morgen und berichten darüber anschließend im Plenum. Binnendifferenzierung: Lerngewohntere TN berichten zusätzlich zu ihrem Lieblingswetter, was sie dann gerne machen.
	Arbeitsbuch 4–7: Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Arbeitsbuch 5 (Binnendifferenzierung): In Kursen mit lernungewohnteren TN sollten Sie diese Übung im Kurs machen und herumgehen, um bei Schwierigkeiten zu helfen. Lerngewohntere TN können diese Übung auch als Hausaufgabe bearbeiten.
	Arbeitsbuch 6: im Kurs: Die TN hören die Wetterberichte und umkreisen. Diese Übung können Sie auch gut am nächsten Kurstag als Wiederholung einsetzen.
	Lernwortschatz:

SCHRITT B: HAST DU DEN KÄSE?

Lernziele: Die TN können einfache Gespräche am Imbiss führen. • Akkusativ: *den, einen, keinen*

Aufgabe	Hinweise
B1	Präsentation des Akkusativs (definiter Artikel)
	1. Die Bücher sind geschlossen. Aktivieren Sie den vorhandenen Wortschatz, indem Sie fragen: „Was haben Lara und ihre Freunde zu ihrem Picknick mitgenommen?“ Notieren Sie die Vorschläge der TN zunächst ohne Artikel mit. Ergänzen Sie anschließend mit den TN zusammen die Artikel.
	2. Die TN hören das Gespräch und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> der; den
	3. Lesen Sie zusammen mit einem TN noch einmal das Gespräch vor und betonen Sie dabei übertrieben den definiten Artikel. Schreiben Sie das Gespräch an die Tafel und unterstreichen Sie die definiten Artikel. Verwenden Sie dabei für den Nominativ und den Akkusativ unterschiedliche Farben. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten. Hier sehen die TN deutlich, dass sich nur der maskuline definite Artikel in Nominativ und Akkusativ unterscheidet, die anderen Artikel dagegen gleich bleiben. Hinweis: Die Unterscheidung von Nominativ (Subjekt) und Akkusativ (Objekt) kann vor allem jenen TN Schwierigkeiten bereiten, deren Muttersprache diese Unterscheidung formal nicht macht. Ungeübtere Lerner werden durch zu ausführliche Erläuterungen erfahrungsgemäß eher verwirrt. Es empfiehlt sich, den Akkusativ durch ständige Übung und Anwendung zu automatisieren. Sie können auch das Subjekt und das Objekt jeweils farblich markieren und die Fragen „Wer oder was?“ für das Subjekt und „Wen oder was?“ für das Objekt einführen. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 78). Dort finden Sie eine Übersicht über den definiten Artikel im Nominativ und im Akkusativ. Weisen Sie die TN noch einmal auf die Artikelpunkte hin und erklären Sie, dass blau für maskulin, rot für feminin, grün für Neutrum und gelb für den Plural steht. Besprechen Sie mit den TN auch den Lerntipp rechts. Die TN können sich grammatische Strukturen leichter merken, wenn sie diese situativ einbetten und mit Beispielen lernen.
	Tipp: Führen Sie feste Farben (Achtung: Artikelpunkte!) oder Unterstreichungen (geringelte Linie, doppelt unterstrichen ...) für bestimmte Kategorien wie Subjekt, Akkusativ-Objekt, temporale und lokale Angaben ein. Diese sollten Sie in Tafelbildern immer wieder einsetzen und auch die TN daran gewöhnen, sie für ihre Notizen zur Grammatik zu verwenden. Insbesondere wenn in der Muttersprache Ihrer TN keine formalen Unterschiede zwischen Subjekt und Objekten gemacht werden, kann es für die TN hilfreich sein, wenn sie sich durch (farbige) Markierungen die Funktion der Satzglieder immer wieder bewusst machen. Dies gilt z. B. auch für die besondere Verbstellung des Deutschen.
	Lernwortschatz:

B2	Anwendungsaufgabe zum Akkusativ (definiter Artikel)
	1. Die TN hören das Gespräch und variieren dann. Tipp: Um den lernungewohnten TN die Variationsaufgabe zu erleichtern, warnen Sie sie: „Vorsicht bei Blau.“ Weisen Sie dabei noch einmal auf den Grammatik-Kasten hin. Behalten Sie die Warnung für die nächsten Aufgaben auch bei und wiederholen Sie sie mehrfach, sodass sie sich einprägt. Dann können Sie die Warnung auch als „Merkzeichen“ für später einsetzen.
	2. fakultativ: Die TN spielen in Kleingruppen zur weiteren Übung des Akkusativs das Quartett von der Kopiervorlage L06/B2. Notieren Sie vorab die für das Spiel notwendigen Fragen und Antworten an der Tafel: <i>Hast du den/das/die ...? Ja, hier bitte. Nein, tut mir leid. Ich habe den/das/die ... nicht.</i> Machen Sie mit einem TN ein Beispiel, indem Sie fragen: „Hast du den Apfel?“ Der TN antwortet und gibt Ihnen ggf. seine Karte. Die TN spielen zu viert und fragen die Mitspieler nach den fehlenden Karten für ihr Quartett.
	Phonetik: Arbeitsbuch 8: Die TN machen die Übung im Kurs: Üben Sie mit den TN den Satzakkzent. Die TN hören Übung a und markieren den Satzakkzent. Lassen Sie ein paar TN auch exemplarisch im Plenum nachsprechen. In b können die TN selbst sprechen und hören anschließend zur Kontrolle. Regen Sie die TN dazu an, die Übungen auch zu Hause noch einmal zu wiederholen.
	Arbeitsbuch 9: Die TN machen die Übung im Kurs: Die TN schreiben erste Sätze mit dem definiten Artikel im Akkusativ. Um das Beispiel einzuführen, machen Sie mit den TN ein Beispiel: Die TN stellen sich vor, der Kurs macht zusammen ein Picknick. Die TN rufen Ihnen die Lebensmittel zu. Machen Sie an der Tafel eine Liste. Fragen Sie dann, wer was macht, und notieren Sie einige Beispielsätze an der Tafel: „Noor kauft den Käse. Ahmad macht den Salat.“ etc. Die anderen Beispiele mit den Stichwörtern von der Tafel machen die TN dann mündlich. Erst dann bearbeiten die TN die Übung im Arbeitsbuch. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
	Material: KV L06/B2
B3a	Partnergespräch zum Akkusativ (indefiniter Artikel und Negativartikel)
	1. Die TN betrachten die Zeichnung. Besprechen Sie kurz die Situation. Führen Sie dabei „der Kiosk“ oder „der Imbiss“ und „die Speisekarte“ ein. Die TN lesen dann die Speisekarte. Klären Sie, wenn nötig, unbekannte Wörter. Weisen Sie die TN auch auf die Artikelpunkte hin. Binnendifferenzierung: In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN lesen die TN die Speisekarte zunächst in Partnerarbeit vor, indem sie die Artikelpunkte versprochen.
	2. Jeder TN notiert sich, was er essen und trinken möchte.
B3b	3. Zwei TN lesen das Gespräch vor. Machen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten aufmerksam. Analog zum bestimmten Artikel verändert ein maskulines Nomen auch beim unbestimmten Artikel seine Form, wenn es zum Objekt wird. Machen Sie den TN deutlich, dass die Endungen der maskulinen Artikel im Akkusativ gleich sind: „den – einen – keinen“. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 78). Dort finden die TN eine Übersicht über den indefiniten Artikel und den Negativartikel.
	4. Die TN erfinden in Partnerarbeit eigene Gespräche anhand ihrer Notizen aus a. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Tipp: Wiederholen Sie ggf. Ihre Warnung: „Vorsicht bei Blau!“ Hinweis: Hier können Sie das Lied „Wir sind nicht allein“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 80) einflechten. Im Lied kommen verschiedene Lebensmittel mit Negativartikel vor.
	Arbeitsbuch 10–14: Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Arbeitsbuch 15–16, 18: Die TN machen die Übungen im Kurs. Binnendifferenzierung: Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Verdeutlichen Sie den TN in der Abschlusskontrolle, dass die maskulinen Formen der Artikel im Akkusativ Singular immer die Endung „-en“ haben.
	Prüfung Lesen Teil 1: Arbeitsbuch 17: Bearbeiten Sie diese Aufgabe als Prüfungsvorbereitung im Kurs. Sie entspricht dem Prüfungsteil der Start Deutsch 1 Prüfung Lesen.
	Lernwortschatz:

SCHRITT C: HABEN WIR DEN KÄSE NICHT DABEI? – DOCH.

Lernziele: Die TN können zustimmen und verneinen. • Verbkonjugation: *nehmen*, Ja-/Nein-Frage und Antwort: *ja, nein, doch*

Aufgabe	Hinweise
C1a	Präsentation der Antwort mit „doch“.
	1. Erinnern Sie die TN noch einmal an die Foto-Hörgeschichte, an die Mini-Dialoge beim Picknick. Weisen Sie dazu noch einmal auf Foto 5 im Buch, S. 70 hin. Dann hören die TN die Gespräche und lesen mit. Binnendifferenzierung: Lerngewohntere TN notieren zusätzlich während des Hörens, wer jeweils spricht (1 Walter – Sofia, 2 Walter – Lili, 3 Sofia – Lara, 4 Lara – Lili).
C1b	2. Die TN lesen die Aufgabe und markieren „ja“, „nein“ und „doch“ in den Mini-Dialogen in a und ergänzen die Tabelle. Abschlusskontrolle im Plenum. Hinweis: In Kursen mit überwiegend lernungewohnteren TN zeigen Sie die Dialoge und markieren mit den TN zusammen. Anschließend übertragen die TN die Markierungen in ihr Buch und ergänzen die Tabelle. Lösung: (von oben nach unten): Ja. Doch. Hinweis: Wenn TN bei der letzten Frage „Hast du keinen Hunger?“ bei der Antwort „Nein.“ fragen, ob das nicht dann bedeutet „Ich habe Hunger.“, machen Sie den TN klar, dass hier nicht wie in der Mathematik zweimal Minus gleich Plus ergibt. Die Antwort „Nein.“ ist hier gleich: „Nein, ich habe keinen Hunger.“ Und bedeutet: „Stimmt, ich habe keinen Hunger.“
	Tipp: Die TN lesen in Kleingruppen die Gespräche mehrmals mit halblauter Stimme, zunächst, ohne auf die Rollen zu achten, um sich die Sätze einzuprägen. Nach einigen Durchgängen liest nur noch ein TN die Fragen, die anderen sprechen aus dem Gedächtnis die Antworten mit. Der TN, der liest, hilft, wenn nötig. Dann wechseln die TN die Rollen und ein anderer TN liest. Auf diese Weise behalten die TN Mustersätze im Kopf, die später die eigene Sprachproduktion unterstützen können. Ein gewisses Repertoire an Mustersätzen ist besonders für lernungewohntere TN hilfreich.
	3. Weisen Sie auf die Tabelle und stellen Sie den TN weitere Fragen, z. B.: „Haben Sie das Kursbuch heute nicht dabei?“ Betonen Sie dabei besonders die Negation und machen Sie ein verwundertes Gesicht, um zu verdeutlichen, dass negative Fragen häufig mit Erstaunen vorgebracht werden. Machen Sie auch deutlich, dass nicht nur „nicht“, sondern auch der Negativartikel „kein“ die Frage negativ macht. TN, die dieses Prinzip aus ihrer Sprache kennen (z. B. Französisch), werden damit keine Schwierigkeiten haben. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, Seite 78) hin. Verdeutlichen Sie den TN anhand des Beispiels auf der rechten Seite noch einmal den Unterschied zwischen der „einfachen“ und der negativen Frage.
	Lernwortschatz:
C2	Variation: Anwendungsaufgabe zu negativen Fragen
	1. Die TN sehen sich das Bild an. Besprechen Sie mit den TN, soweit sprachlich möglich, die Situation. Sammeln Sie dann an der Tafel, was es in so einem kleinen Kiosk auf dem Berg zu essen und zu trinken geben könnte. In einem zweiten Durchgang fragen Sie nach den Artikeln und ergänzen den Tafelanschrieb, den Sie später für weitere Varianten nutzen können.
	2. Die TN hören das Gespräch.
	3. Fordern Sie dann die TN auf, das Gespräch in Partnerarbeit mit verteilten Rollen zu lesen. Verweisen Sie auch noch einmal auf die Tabelle in C1b und auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 78).
	4. Zwei TN sprechen zunächst die erste Variation im Plenum. Die anderen TN sprechen das Gespräch mit der Partnerin / dem Partner nach.
	5. Die TN sprechen in Partnerarbeit weitere Variationen. Dazu können Sie auch die Beispiele von der Tafel nutzen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
	6. Damit die TN sich zunächst nur auf die negativen Fragen konzentrieren können, lenken Sie erst jetzt die Aufmerksamkeit der TN auf „nehmen“. Weisen Sie auf den Vokalwechsel e → i bei „du“ und „er/es/sie“ hin, indem Sie das Verb an der Tafel konjugieren. Im D-Teil werden weitere Verben mit Vokalwechsel eingeführt und vertieft.
	Arbeitsbuch 19–22: Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Lernwortschatz:

C3	Aktivität im Kurs: Partnerspiel
	1. Die TN lesen die Aufgabe und den „Notizzettel“ mit den vier Fragen im Buch und notieren allein ebenfalls vier Interviewfragen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Achten Sie darauf, dass die TN keine W-Fragen notieren.
	2. Lesen Sie zusammen mit den TN das Beispiel-Gespräch im Buch laut vor. Spielen Sie Erstaunen und machen Sie noch einmal bewusst, dass negative Fragen mit Erstaunen einhergehen.
	3. Die TN stellen der Partnerin / dem Partner ihre Interviewfragen und wechseln mehrmals die Partner. Wer möchte, kann das Interview auch im Plenum vortragen.
	Lernwortschatz:

SCHRITT D: FREIZEIT UND HOBBYS

Lernziele: Die TN können über Freizeitaktivitäten sprechen und Personenporträts verstehen. • Verbkonjugation: *treffen, lesen, fahren*

Aufgabe	Hinweise
D1	Präsentation des Wortfeldes „Freizeitaktivitäten und Hobbys“
	1. Die Bücher bleiben geschlossen. Schreiben Sie die Verben aus D1 an die Tafel. Fragen Sie die TN, welche Verben sie kennen. Die TN, die ein Verb kennen, erklären den anderen dieses pantomimisch. Erweitern Sie das Wortfeld mit den TN nach Bedarf.
	2. Die TN öffnen ihr Buch und ordnen die Verben dem jeweils passenden Foto zu. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> B spazieren gehen; C wandern; D fotografieren; E Fahrrad fahren; F grillen; G schwimmen; H Freunde treffen
	Lernwortschatz:
D2a	Anwendungsaufgabe über Hobbys sprechen
	1. Die TN lesen die Beispiele und umkreisen, was sie gern machen. Binnendifferenzierung: Lerngewohntere TN notieren weitere Hobbys. Helfen Sie evtl. bei Wortschwierigkeiten.
	2. Geben Sie an der Tafel vor: ++ <i>sehr gern</i> + <i>gern</i> -- <i>nicht so gern</i> -- <i>gar nicht gern</i> Schreiben Sie einige Sätze an die Tafel, z.B.: „Ich fahre gern Fahrrad.“ und „Ich gehe gern spazieren“. Erklären Sie dann, dass bei zweiteiligen Verben wie „Fahrrad fahren“, „spazieren gehen“ etc. der erste Teil hinten im Satz steht.
	3. Die TN sprechen zunächst mit ihrer Partnerin / ihrem Partner darüber, was sie gern machen. Hinweis: Zur Unterstützung dieser Aktivität können Sie auch die Kopiervorlage L06/D2a verteilen. Die TN markieren zunächst ihre eigenen Hobbys und sprechen anschließend zunächst mit einer Partnerin / einem Partner. Binnendifferenzierung: Lerngewohntere TN können dabei andere TN suchen, mit denen sie möglichst viele Vorlieben teilen.
	Material: KV L06/D2a Lernwortschatz:
D2b	4. Die TN lesen das Beispiel-Gespräch. Verweisen Sie auf die besonderen Formen von „lesen“: Vokalwechsel e → ie, „treffen“: e → i, „fahren“: a → ä. Andere Verben mit Vokalwechsel wie „fernsehen“, „essen“, „nehmen“ oder „schlafen“ sind den TN bereits bekannt. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 78). Auf der rechten Seite finden Sie einen Lerntipp. Die TN können solche Kärtchen zu zweit, im Unterricht oder als Hausaufgabe erstellen. fakultativ: In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN können Sie gemeinsam Kärtchen zu den Verben, die die TN bereits kennen, erstellen. Diese Kärtchen können die TN überallhin mitnehmen und die neuen Verben lernen.

	Tip: So können Sie mit den TN das Memorieren der neuen Verben üben. Die TN gehen durch den Raum und sprechen dabei im Chor die Konjugation einiger Verben mit Vokalwechsel. Geben Sie ein Verb vor und sprechen Sie als „Chorleiter“ mit. Nehmen Sie zunächst nur die neuen Verben, später mischen Sie mit bereits bekannten Verben, ruhig auch welche ohne Vokalwechsel. Nennen Sie die neuen Verben dabei ruhig öfter. Bewegung regt den Kreislauf an und unterstützt das Memorieren. Nehmen Sie diese Übung später wieder auf und/oder nutzen Sie sie als Stundeneinstieg oder zwischendurch.
	5. Machen Sie ein Beispiel, indem Sie den TN über Ihre Hobbys erzählen: „Ich gehe sehr gern spazieren. Das macht Spaß. Ich koche gern. Ich finde Tanzen gut.“ Schreiben Sie die Sätze an und erklären Sie, dass bei zweiteiligen Verben wie „Musik hören“, „Auto fahren“ etc. das Nomen hinter dem Adverb steht: „Ich fahre gern Auto.“ Machen Sie den TN auch deutlich, dass „Ich wandere gern.“ und „Wandern finde ich gut/toll/super.“ gleichbedeutend sind. Schreiben Sie die Sätze ggf. als Beispiel an die Tafel und weisen Sie die TN auf den Redemittelkasten und auf die Rubrik „Hobbys: In meiner Freizeit ...“ in der Übersicht „Grammatik und Kommunikation“ (Kursbuch, S. 79) hin. Geben Sie den TN Zeit, anhand des Tafelbildes einen kleinen Text über ihre Vorlieben bzw. Abneigungen vorzubereiten und zu üben. Binnendifferenzierung: Lerngewohntere TN formulieren ihren Text aus, lerngewohntere TN machen sich Stichpunkte; auch als Hausaufgabe geeignet. Die TN berichten dann am nächsten Kurstag in Kleingruppen über sich. Hinweis: Hierzu passt der Lesetext „Alma sammelt Wolkenfotos“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (S. 81). Hinweis: An dieser Stelle passen die Audiotrainings 1 und 2.
	6. Zum Abschluss können Sie mit Ihren TN Pantomime spielen. Verteilen Sie an jede Kleingruppe einen Satz Bildkarten der Kopiervorlage L06/D2b. Machen Sie ein Beispiel, indem Sie Schwimmbewegungen machen. Die TN raten, um welche Aktivität es sich handelt. Zur Kontrolle zeigen Sie Ihre Bildkarte „schwimmen“. Dann spielen die TN selbstständig in Kleingruppen. Variante: Wenn Sie die Konjugation der neuen Verben üben möchten, erhalten die TN in Kleingruppen einen Würfel und einen Satz Karten der Kopiervorlage. Die TN ziehen eine Karte und würfeln. Die Karte zeigt das Verb und der Würfel das Personalpronomen: 1 = „ich“, 2 = „du“, 3 = „er“ oder „sie“, 4 = „wir“, 5 = „ihr“, 6 = „sie/Sie“. Die TN bilden dann kleine Sätze, z. B. „grillen“ und 3: „Sie grillt.“ Binnendifferenzierung: Lerngewohnte TN, die schnell fertig sind, malen eigene Bildkarten und spielen eine weitere Runde.
	Arbeitsbuch 23: Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Material: Kärtchen, KV L06/D2b Lernwortschatz:
D3	Leseverstehen: Personenprofile
	1. Fragen Sie, was das für ein Text ist und wo man solche Texte findet. Es sollte klar werden, dass es sich um ein Profil in einem sozialen Netzwerk handelt.
	2. Die TN lesen das Profil von Berhan Gül in Stillarbeit. Sagen Sie den TN, dass sie sich möglichst viele Informationen merken sollen, und geben Sie den TN zwei Minuten Zeit. Dann decken die TN den Text mit dem Heft ab und ergänzen in der Tabelle alles, was sie über Berhan Gül behalten haben. Die TN öffnen die Bücher und kontrollieren.
	3. Verfahren Sie mit dem Profil von Janina Seltschik ebenso. Abschlusskontrolle für beide Profile im Plenum. Lösung: Berhan: wohnt in: Kiel; Alter: 30; Freizeit: schwimmen, Computerspiele machen, lesen, mit Basti spazieren gehen, grillen; Film: James-Bond-Filme; Janina: Wohnt in: Ludwigshafen; Alter: 28; Freizeit: Mützen selbst machen, tanzen; Musik: Techno
	4. Fragen Sie die TN, wen sie interessant finden, wen von beiden sie gerne kennenlernen würden und warum.
	Arbeitsbuch 24, 26–28: Die TN machen diese Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Arbeitsbuch 25: Die TN machen diese Übung im Kurs. Die TN bearbeiten die Übung zunächst in Einzel- oder Partnerarbeit. Abschlusskontrolle im Plenum. Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die TN den Unterschied wirklich verstehen, und machen Sie ggf. weitere Beispiele im Kurs, z. B.: „Selda findet ihre Brille nicht.“
	Phonetik: Arbeitsbuch 29: Die TN machen die Übung im Kurs: Üben Sie mit den TN die Endung -en. Die TN hören Aufgabe a und ergänzen. In b hören die TN die Wörter noch einmal und haben Zeit, sie nachzusprechen. Anschließend hören und schreiben die TN Mini-Gespräche.
	Lernwortschatz:

D4	Aktivität im Kurs: Ein Profil schreiben
	1. Die TN lesen die beiden Profile.
	2. Die TN schreiben ihr eigenes Profil. Lerngewohntere TN wählen Variante B und lernungewohntere TN Variante A. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. fakultativ: Zur Unterstützung der Aktivität können Sie auch auf die Kopiervorlage L06/D4 zurückgreifen. Kopieren Sie das Profil für jede/n TN einmal. Die TN füllen es dann mit ihren eigenen Informationen aus und präsentieren es anschließend im Kurs. Binnendifferenzierung: TN, die besonders schnell mit ihrem Profil fertig sind, schreiben oder sprechen mit einem anderen TN darüber, was sie nächstes Wochenende machen. Variante: Die TN formulieren ihr Profil als Hausaufgabe aus. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.
	3. Einige TN können ihr Profil im Plenum vorlesen. Tipp: Hängen Sie die Profile im Kursraum auf. Dann können die TN die Profile lesen, die anderen besser kennenlernen und ggf. Freunde für die Freizeit finden. Hinweis: Hier können Sie den Film „Almas Hobby: Wolkenfotos“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 80) einflechten. Die TN haben gerade von ihren Hobbys erzählt und der Film zeigt passend dazu eine junge Frau, die über ihr ungewöhnliches Hobby berichtet: Sie fotografiert gern Wolken. Hinweis: Hierzu passen auch das Videotraining 1 und das Audiotraining 3.
	KI-Tipp (im Unterricht): Wenn Ihre TN Spaß daran haben, spielerisch und kreativ mit der Sprache umzugehen, bietet es sich an, dass die TN über ein generatives KI-Tool eigene kurze Quatschtexte schreiben lassen. Sie können eine bestimmte Anzahl von Wörtern vorgeben, die in dem Text vorkommen sollen, z. B. Wetter, Hobbys und auch Redemittel.
	Arbeitsbuch 30–31: Die TN machen diese Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 06 auf der Kopiervorlage L06/Wiederholung anschließen. Jede Gruppe erhält einen Spielplan und einen Würfel, jeder Spieler bekommt außerdem eine Spielfigur. Die Augenzahl bestimmt, wie viele Felder auf dem Spielbrett vorgerückt werden dürfen und welches Personalpronomen benutzt werden soll. Geben Sie dazu an der Tafel vor: „1=ich, 2=du, 3=er/sie/es, 4=wir, 5=ihr, 6=Sie/sie.“ Wenn Sie den Eindruck haben, dass die TN mit der Konjugation gut zurechtkommen, können Sie an der Tafel die Vorgaben ändern, z. B. „5=meine Eltern, 3=Evi, 1=Marjena und Pjotr“ etc. Binnendifferenzierung: Noch nicht so geübte TN konzentrieren sich auf die Konjugation der Verben, geübtere TN bilden kurze Sätze mit der jeweiligen Verbform. Während des Spiels korrigieren sich die TN in der Gruppe gegenseitig. Ist die Verbform bzw. der Satz korrekt, darf der Spieler auf dem Feld stehenbleiben, hat er einen Fehler gemacht, ist der nächste Spieler an der Reihe. Gewonnen hat, wer als Erster das Ziel erreicht. Die anderen Spieler würfeln weiter, bis alle die gesamte Strecke zurückgelegt haben oder die Spielzeit um ist. Der Gewinner jeder Gruppe erhält ggf. einen kleinen Preis. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten oder bei Fragen. Tipp: Sind die Spielregeln einmal klar, können Sie das Spiel in angemessenen Abständen für neue Verbformen (z. B. Perfekt, Passiv) einsetzen.
	Material: KV L06/D4, KV L06/Wiederholung Lernwortschatz:

LEKTIONSTESTS

Aufgabe	Hinweise
	Einen Test zu Lektion 06 finden Sie auf der Kopiervorlage L06/Test. Lösung: 1a Es schneit, 1b Die Sonne scheint, 1c Es ist windig, 1d Es regnet, 2 der Herbst, der Winter; 3a den, den; 3b der, 3c der, 3d den; 4 meine, meinen, mein, mein, meine; 5b 1; 5c 2; 6 (individuelle Lösung) Meine Lieblingsmusik ist ...; 7 (individuelle Lösung). Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 166 hin.
	Material: KV L06/Test

AUDIOTRAINING

Aufgabe	Hinweise
	Audiotraining 1: Meine Hobbys
	Die TN hören von einem Sprecher verschiedene Hobbys und sollen in den Sprechpausen zustimmend antworten: „Oh ja, (Lesen), (Lesen) macht Spaß!“
	Audiotraining 2: Was machst du in der Freizeit?
	Die TN beantworten die Frage, was sie in der Freizeit machen. Es werden Geräusche vorgegeben, die die TN versprachlichen sollen: „Ich (lese) gern.“
	Audiotraining 3: Vorlieben
	Die TN werden vom Sprecher nach verschiedenen Vorlieben (Lieblingsbuch, -farbe etc.) gefragt und antworten nach dem Muster: „Mein(e) Lieblings... ist ...“

VIDEOTRAINING

Aufgabe	Hinweise
	Videotraining 1: Geht doch!
	Die TN sehen in dem Film Lara, die Tim zum Nachmachen einer Koordinationsübung animieren will. Die TN lernen den umgangssprachlichen Wortschatz zur Animation, was sagt man, wenn es nicht gelingt, und schließlich, wenn es gelingt. Hinweis: Dieses Bewegungsspiel können Sie auch zur Auflockerung im Kurs einsetzen, wenn die TN eine kleine Pause brauchen.
	Videotraining 2: Wie ist das Wetter?
	Mit dem Film können die TN die Wendungen zum Wetter wiederholen. Lara stellt in dem Film pantomimisch das Wetter dar. Unten sind als Hilfe noch einmal die Wendungen als Schüttelkasten vorgegeben. Die TN überlegen, welches Wetter gemeint ist. Dann gibt Tim die Lösung. Empfehlen Sie besonders ungeübteren TN diesen Film, den Sie auch später immer mal wieder zur Wiederholung und Festigung ansehen können.
	Material: Filme „Geht doch!“ und „Wie ist das Wetter?“

ZWISCHENDURCH MAL ... LIED

Aufgabe	Hinweise
	Die TN hören das Lied „Wir sind nicht allein“. Das Lied passt z. B. zu B3.
	1. Zeigen Sie das Foto und fragen Sie: „Was machen die Leute?“ Das Wort „singen“ ist aus Lektion 04 schon bekannt.
	2. Die TN hören das Lied mit geschlossenen Büchern, damit sie sich ganz auf das Zuhören und Verstehen konzentrieren können. Fragen Sie, welche Wörter die TN gehört haben, und sammeln sie. fakultativ (Binnendifferenzierung): In Kursen mit überwiegend lernungsgewohnten TN bereiten Sie große Zettel vor, auf denen Sie einige Wörter, die im Lied vorkommen (z. B. „Kaffee“, „Milch“, „Tomatensaft“, „singen“, „Verein“) und ein paar andere (z. B. „Wasser“, „trinken“, „treffen“) notieren. Es gibt ein Wort pro Zettel. Für jeden TN sollte es ein Wort geben. Beim Hören stellen sich alle TN, deren Wort vorkommt, auf die linke Seite. Wenn Sie genug Zeit haben, hören die TN das Lied ein zweites Mal und stellen sich in der Reihenfolge des Vorkommens ihrer Wörter auf. Die TN, die kein passendes Wort hatten, helfen dabei. So hören die TN das Lied mehrmals, ohne dass es langweilig wird.
	3. Klären Sie mit den TN, was ein „Verein“ ist. Fragen Sie: „Ist man im Verein allein?“ Erklären Sie, dass man im Verein sein Hobby zusammen mit anderen macht.
	4. Fragen Sie die TN: „Was meinen Sie? Für welche Hobbys gibt es noch Vereine?“ Es genügt, wenn die TN ihnen bekannte Aktivitäten nennen. Helfen Sie mit den Namen für die Vereine, z. B. „schwimmen“ = Schwimmverein, „lesen“ = Bücherclub etc. fakultativ: In Frauen- und Elternkursen kommt es vor, dass den TN ihr Bedürfnis nach individueller Freizeit oder Hobbys gar nicht bekannt ist. Forschen Sie nach den Vorlieben der TN. Viele können z. B. nicht schwimmen, möchten es aber lernen. Das Thema „Verein“ ist dann sekundär. Fragen Sie nach Kursen, die die TN gern machen würden, z. B. „Ich möchte schwimmen lernen. Ein Schwimmkurs ist interessant.“

	5. fakultativ: Freiwillige können eine Internetrecherche durchführen und Adressen von Vereinen an ihrem Wohnort sammeln. Diese Adressen können sie in der folgenden Unterrichtsstunde präsentieren.
	6. Die TN hören das Lied noch einmal und lesen mit. Wer Lust hat, singt mit.
	Tipp: In vielen Kulturen „ziert“ man sich nicht so wie bei uns, wenn es um das Singen vor Publikum geht. Im Gegenteil: Singen gehört für viele – wie auch Tanzen – dazu. Bitten Sie die TN doch einmal, ihre Lieblingslieder aus ihrer Heimat vorzusingen oder etwas vorzutanzten. Einige sind sicher bereit dazu und die anderen lassen sich zum Mitklatschen oder Mittanzen animieren.

ZWISCHENDURCH MAL ... FILM

Aufgabe	Hinweise
	Der Film „Almas Hobbys: Wolkenfotos“ passt z. B. zu D4 und dem Lesetext „Alma sammelt Wolkenfotos“. Alma erzählt, wann und wo sie Wolkenfotos macht. Sie zeigt einige ihrer schönsten Fotos und erklärt, warum Wolkenfotos nicht langweilig sind.
	1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN sehen den ersten Teil des Films (bis 0:50) mit Ton. Geben Sie den TN dann etwas Zeit, um sich Notizen zu machen: „Was haben Sie über Alma erfahren?“ Verfahren Sie mit dem zweiten (bis 1:45) und dritten Teil (bis zum Ende) ebenso. In Partnerarbeit sprechen die TN darüber, was sie über Alma erfahren haben.
	2. Die TN schlagen die Bücher auf und ergänzen den Text über Alma. Lernungsgewohntere TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum. Lösung: Süddeutschland, Wolken, Farben, Wochenende
	3. fakultativ: Verteilen Sie die Kopiervorlage L06/ZDM. Die TN sehen den Film ohne Ton und bearbeiten Übung 1. Besprechen Sie die Ergebnisse im Plenum. Die TN lesen die Sätze aus Übung 2 der Kopiervorlage. Dann sehen sie den Film mit Ton so oft wie nötig und markieren. Abschlusskontrolle im Plenum. Binnendifferenzierung: Geübtere TN korrigieren zusätzlich die „falschen“ Sätze und ergänzen die richtigen Informationen.
	Material: Film „Almas Hobby: Wolkenfotos“, KV L06/ZDM

ZWISCHENDURCH MAL ... LESEN

Aufgabe	Hinweise
	Die TN lesen das Interview mit Alma und sprechen über Almas und ihre eigenen Hobbys. Der Text „Alma sammelt Wolkenfotos“ passt z. B. zu D2 und dem Film „Almas Hobby: Wolkenfotos“.
1	1. Die TN lesen den Text und markieren wie angegeben. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: Alma: Alter: 34 Jahre alt, Hobby: Ich mache gern Wolkenfotos.
2	1. Die TN lesen den Text noch einmal und kreuzen an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: richtig: d; falsch: b, c, e
	2. Stellen Sie den TN weitergehende Fragen zum Textverständnis, z. B. „Warum macht Alma heute kein Foto?“, „Wie ist das Wetter heute?“, „Was ist für Alma gutes Wetter?“ etc.
	3. Die TN lesen das Interview mehrmals mit verteilten Rollen, dabei achten sie darauf, gut zu betonen und flüssig zu lesen. Wenn nötig, lesen Sie mit einem geübteren TN einmal das Interview mit guter Betonung vor.
3a	1. Die TN erzählen sich, wie ihnen Almas Hobby gefällt und ob sie auch gern solche Fotos machen würden.
3b	2. Die TN berichten über ihre besonderen Hobbys oder über besondere Hobbys, von denen sie gehört haben.

FOKUS BERUF: ARBEITSAUFTRÄGE VERSTEHEN

Lernziel: Die TN können das Wesentliche ganz einfacher schriftlicher Arbeitsaufträge verstehen (z. B. auf Tourenplänen).

Aufgabe	Hinweise
	Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausaufgabe gegeben werden.
1	Leseverstehen 1: Einen Tourenplan verstehen
	1. EA/PL: Geben Sie den TN ein bisschen Zeit, damit sie sich den Tourenplan zunächst einmal ansehen und sich orientieren können. Das Foto und die Zeichnung helfen dabei. Die TN lesen dann die Fragen. Machen Sie den TN deutlich, dass es zunächst nur um diese Informationen geht, die sie dem Plan entnehmen und ergänzen müssen. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: b Dienstag, c von 6.15 bis 11.15 Uhr, d 6 Binnendifferenzierung: Ungeübtere TN unterstreichen die Informationen zuerst und ergänzen dann danach.
	Material: KV L06/Fokus Beruf
2	Leseverstehen 2: Einen Tourenplan verstehen
	1. EA/PA: Die TN sehen sich die Bilder an und ordnen die Aufgaben aus dem Tourenplan zu. Wenn nötig, schauen sie die Wortbedeutungen nach. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: C, A, D, E
	Material: KV L06/Fokus Beruf
	Projekt
	Bitten Sie berufstätige TN, schriftliche Arbeitsaufträge aus ihrer Firma mitzubringen, sofern vorhanden. Oder organisieren Sie selbst von Bekannten, die z. B. in einem Krankenhaus oder Pflegeheim arbeiten, solche Pläne oder Laufzettel. Die TN stellen in Gruppen ihre Arbeitsaufträge vor und erklären, was genau sie machen müssen. Gehen Sie herum und helfen Sie mit Vokabeln aus. Wenn die TN keine eigenen Arbeitsaufträge mitbringen konnten, lesen sie gemeinsam die von Ihnen mitgebrachten Vorlagen. Stellen Sie mündlich Verständnisfragen dazu, so wie in Übung 1.
	Material: KV L06/Fokus Beruf, Arbeitsaufträge, Pläne, Laufzettel